



Abb. 1
 Einbeck, Kr. Northeim
 Fundstelle 22 Herzblattattache M. 1 : 2

geborgen, so daß auf engem Raum nicht weniger als drei, wenn auch jeweils nur bruchstückhaft erhaltene römische Importfunde bekannt geworden sind. Sie stellen, wie bereits erwähnt, die ersten derartigen Belege aus dem mittleren Leinetal dar. Zwar wurden dort bereits einige römische Funde registriert, doch handelt es sich ausschließlich um Münzschatzfunde (Edesheim und bei Imbshausen, Kr. Northeim). Deshalb kommt den Importfunden von Einbeck eine besondere Bedeutung zu.

Eine ausführliche Fundvorlage erfolgt im Rahmen der Grabungsveröffentlichung.
 Erich Plümer

**Eine Sigillata-Bilderschüssel aus Holzhausen,
 Gem. Wildeshausen, Lkr. Oldenburg**

Der Orkan des Novembers 1972 zeitigte weiteres interessantes Fundmaterial. Aus den Wurzeln einer mächtigen umgewehten Eiche ist eine fast völlig erhaltene Sigillata-Bilderschüssel geborgen worden. Frau Dr. Zetsche, Frankfurt, hat die Schüssel als ein Erzeugnis der Trierer Werkstatt II, Stufe D, identifiziert und datiert das Gefäß in den Zeitraum 180 bis 220 n. Chr. Die Schüssel ist als Urne genutzt worden. Im Leichenbrand fand sich u. a. ein Bronzeortband, das fast identisch ist mit dem bei Sophus Müller, *Ordnung af Danmarks Oldsager II* (1888–1895) Taf. XXIV, 370, gezeigten Ortband.

Heino-Gerd Steffens